

# „Die Kamera holt sich, was sie braucht“

Interview mit Schauspielerin Nina Hoss, die im September gleich mit zwei neuen Filmen ins Kino kommt

Gleich zwei neue Filme mit Nina Hoss starten in diesem Monat im Kino. In der John-Le-Carré-Verfilmung „A Most Wanted Man“ ist sie an der Seite des im Februar verstorbenen Oscar-Preisträgers Philip Seymour Hoffman zu sehen (ab Donnerstag). In „Phoenix“ von Christian Petzold spielt die 39-Jährige eine schwer versehrte Auschwitz-Überlebende, die im kriegszerstörten Berlin nach ihrem Mann sucht (ab 25. September).

*Frau Hoss, Nelly, eine KZ-Überlebende, ist schwer gezeichnet. Ihr Kopf bleibt lange eingehüllt in Mullbinden. Eine Frau ohne Gesicht. Wie schwer ist es, das zu spielen?*

**Nina Hoss:** Meine Hauptaufgabe war es zunächst, annähernd zu begreifen, in welchem Zustand sich diese Frau befindet. Ich musste jemanden spielen, der mitten in einem Trauma steckt und eigentlich ein ausgelöschter Mensch ist.

*Nelly sagt zum Gesichtschirgen, ihr gehe es nicht um Schönheit. Was ist dieser Frau stattdessen wichtig?*

**Hoss:** Wenn man in den Spiegel guckt, will man sich selbst erkennen. Das aber ist Nelly genommen. Selbst wenn sie wieder genau so aussähe wie vor dem KZ, würde sie sich nicht wiedererkennen. Sie spricht stattdessen von einem inneren Vorgang. Das Äußerliche ist nicht wichtig, wenn du nicht mehr weißt, wer du bist. Wenn du in deiner Identität gebrochen wurdest. Und genau das ist ja passiert in den Lagern: Man wurde entmenschlicht, man fühlte sich nur noch wie Vieh. Nach einem solchen Akt der Entmenschlichung kann man den vorherigen Zustand nicht einfach nur durch Außerlichkeiten wiederherstellen.

*Sie spielen Nellys langsames Erstarben nur durch minimale Veränderungen in der Körperhaltung. Wie entwickelt man so etwas?*

**Hoss:** Bei der Vorbereitung war ein Buch für mich besonders wichtig: „Der Rauch über Birkenau“ von Liana Millu. Darin wird deutlich: Irgendein Kern von Kraft muss in dir sein, um das durchzustehen. Das habe ich mir genommen für Nelly. Denn sie hat schon eine Qualität an sich, die signalisiert, dass sie sich durchschlagen kann. Als sie rauskommt, sucht



Gehört zu den renommiertesten deutschen Schauspielerinnen sowohl im Kino wie auf der Theaterbühne: Nina Hoss. Foto: dpa

sie nach dem Leben. Und nach der Liebe. All das hat etwas mit dieser Lebenskraft zu tun.

*Das kann man an Ihrem Spiel wunderbar nachvollziehen, diese Rückkehr des Selbstwertgefühls...*

**Hoss:** Oder auch des Frau-Seins. Das war ihr ja auch genommen worden. Ich habe mir das jedenfalls so vorgestellt, dass sie gar nicht mehr weiß, was das ist. Man musste im Lager ja vermeiden, in irgendeiner Form weib-

*Der Film ist ein Kammerspiel, die Kamera immer nah an den Akteuren. Eine zusätzliche Herausforderung?*

**Hoss:** Es ist ja das Glück, dass die Kamera sich durch das Objektiv diese Nähe holt, obwohl sie durchaus weiter weg stehen kann. Ich fühle mich im Spiel also davon nicht beengt. Aber selbst wenn die Kamera tatsächlich sehr nahe ist, empfinde ich das eher als Befreiung. Denn ich habe das Gefühl: Jetzt sieht man jede Nuance, jetzt muss ich nichts mehr noch verdeutlichen. Das befreit mich, denn ich weiß: Die Kamera holt sich, was sie braucht. Totale oder Nahaufnahme, für mich ist das eigentlich egal. Die Intensität des Spiels darf sich dadurch nicht verändern

*„Phoenix“ ist Ihr sechster Film mit Regisseur Christian Petzold. Was macht Sie gemeinsam so stark?*

**Hoss:** Das weiß ich gar nicht. Ich weiß nur, dass es spannend bleibt, weil ich das Gefühl habe, dass ich mit ihm Wagnisse eingehen kann. Außerdem ist Christian ein unwahrscheinlich guter Geschichten-Erzähler, der die Gabe hat, einen vermeintlich kleinen Ausschnitt in ein Umfeld zu set-

zen, das über unser Land im Allgemeinen etwas aussagt.

*Ist Kirchmöser in Brandenburg tatsächlich so eine Art eingefrorene 1940er-Jahre-Kulisse? Oder dreht Petzold dort immer wieder, weil er mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren kann?*

**Hoss:** Wahrscheinlich Letzteres! (lacht). Aber nein: Kirchmöser ist ein sehr schöner Ort, den man unglaublich gut verwandeln kann. Und, logistisch gesehen, ist es auch perfekt: Wir sind weg – und doch nur eine Stunde von Berlin entfernt.

*Sie sind eine der wenigen deutschen Schauspielerinnen, die man wirklich als „Star“ bezeichnen darf. Vor „Phoenix“ haben Sie mit Stars des internationalen Films „A Most Wanted Man“ gedreht. Wie ging es Ihnen am Set mit Kollegen wie Philip Seymour Hoffman, Rachel McAdams, Robin Wright oder Willem Dafoe?*

**Hoss:** Ich war sehr beeindruckt von der professionellen Arbeitsweise. Alle sind sehr konzentriert, sehr an der Sache dran. Man merkt: Die wollen das Bestmögliche aus der Geschichte herausholen. Es wird gerungen, sich auseinandergesetzt, gekämpft um die Figuren. Das hat mich beeindruckt. Und auch bestärkt in der Art und Weise, wie ich an diesen Beruf herangehe.

*„A Most Wanted Man“ ist eine britische Produktion, hat aber mehr als nur einen Hauch Hollywood. Wann wagen Sie den ganzen Sprung?*

**Hoss:** Das hängt ja nicht von einem selber ab (lacht). Aber ich freue mich auf alle spannenden Projekte, wo auch immer sie herkommen.

*Noch einmal zu Nelly und deren Gesichtsoperation. Es gibt ja viele Kolleginnen, die sich dem freiwillig unterziehen. Haben Sie je eine Schönheits-OP für sich in Erwägung gezogen?*

**Hoss:** Nein. Ich hätte viel zu viel Angst, dass irgendwas schief läuft. Ich finde das sehr gefährlich. Man weiß nicht, ob man sich nicht so sehr verändert, dass man hinterher seine Gesichtszüge nicht mehr im Griff hat. Und das ist ja unser Arbeitsmaterial in diesem Beruf. Ich jedenfalls liebe es immer, in Gesichter zu gucken, die mir etwas vom Leben erzählen.

Interview: ANDREA HERDEGEN

## Pionierin der TV-Geschichte

Ansagerin und Schauspielerin Ruth Kappelsberger ist tot



Ruth Kappelsberger (li.) 1960 mit Kollegin Anneliese Fleyenschmidt. Foto: dpa

Die Schauspielerin und Moderatorin Ruth Kappelsberger ist – wie bereits in einem Teil unserer Auflage gemeldet – tot. Nach Angaben des Bayerischen Rundfunks (BR) in München starb sie am Sonntag im Alter von 86 Jahren. Ihre Karriere hatte sie als Sprecherin bei dem ARD-Sender begonnen. Kappelsberger war seit 1966 in zweiter Ehe mit dem erst im Januar verstorbenen Sänger Fred Bertelmann verheiratet und lebte in Berg am Starnberger See. Von 1978 bis 1984 gehörte sie als parteifreie Abgeordnete dem Kreistag des Landkreises Starnberg an.

Kappelsberger gehörte zu den allerersten Ansagerinnen im deutschen Fernsehen. Nach der Schauspielschule in Hannover folgten für die im November 1927 geborene Münchnerin erste Engagements an verschiedenen Münchner Boulevardbühnen.

Zum ersten Mal erklang ihre Stimme im Jahr 1946 aus dem Radio, später auch aus dem Fernsehgerät. Sie wirkte auch in mehreren Produktionen als Schauspielerin mit, beispielsweise im „Komödienstadl“ und in Serien wie „Königlich Bayerisches Amtsgericht“ oder „Drei sind einer zuviel“. Beim Funk war sie auch in der beliebten Reihe „Sie und Er“ zu hören. Von 1946 bis 1948 trat sie in den Programmen des Nachkriegs-Kabarets „Die Schaubude“ auf. dpa

## STARS IM GESPRÄCH

lich zu wirken. Es ging nur darum, sich in sich zu verstecken. Am besten gar nicht vorhanden zu sein, damit einem nichts passiert. Das trägt man noch in sich, so kurz nach der Befreiung. Es dauert lange, bis so etwas aus dem Körper raus ist. Das habe ich versucht, zu zeigen. Nicht nur innerlich. Der Zuschauer sollte auch äußerlich diesen Weg mit ihr mitgehen können. Man sollte merken, wie sich diese Frau aufrichtet und sich langsam dem Leben wieder stellen kann.

## 20% RABATT FÜR ZEITUNGSABONNENTEN



NORDBAYERISCHE Nachrichten

**ZIRKART FESTIVAL**  
ARTISTISCHES THEATER

12.-14.9.2014 · ALTSTADT, FORCHHEIM\*

Culinartheater  
**ADLER** – von Nürnberg nach Fürth und einmal um die ganze Welt

13.9.2014 · TIERG.RESTAURANT WALDSCHÄNKE, N\*

**ROYAL SOUTHERN BROTHERHOOD**

Neuer Termin! Verlegt auf 22.9.2014!

14.9.2014 · HIRSCH, NÜRNBERG

60 Jahre JazzStudio – Highlight: Jazz aus A/CH  
**Paul Zauner/Clemens Salesny Quartett**  
Hochenergetische österreichische All Star Band auf „Little Club World Tour“

20.9.2014 · JAZZSTUDIO, NÜRNBERG\*

**30**  
die Party über 30  
25% RABATT  
SA. 20.09. 21h  
PARKEN NUR 4€ BIS 6 UHR FRÜH @ P3

20.9.2014 · TERMINAL 90, AIRPORT, NÜRNBERG\*

**GYMMICK**  
Finger weg vom Alkohol  
Musik/Comedy

27.9.2014 · FESTSAAL KÜNSTLERHAUS, NBG.\*

**KULTUR LOUNGE**

Kari Bremnes  
Die Stimme aus dem Norden – Tour 2014

28.9.2014 · MARITIM HOTEL, NÜRNBERG\*

„Pino findet einen Schatz“  
Kindertheater ab 5 Jahren – Premiere!

28.9./26.10.2014 · DEHNBG. HOF THEATER, LAUF

KONZERTE IM HIRSVOGELSAAL

Italienischer Barock

25.10.2014 · HIRSVOGELSAAL, TUCHERSCHLOSS, NBG.\*

**Knock oder Der Triumph der Medizin**  
Komödie von Jules Romains

25.10.2014 · KAMMERSPIELE, NÜRNBERG

KOMÖDIE FÜRTH  
Eric Conley live Orchester  
**Barry White**  
The Barry White Experience Tour

6.11.2014 · STADTHALLE, FÜRTH\*

NÜRNBERGER SYMPHONIKER  
**SHELLEY MEETS SHAKESPEARE**  
feat. Senta Berger

22.11.2014 · MEISTERSINGERHALLE, NÜRNBERG

**Nils Landgren**  
Christmas with my Friends

2.12.2014 · GUSTAV-ADOLF-GED.KIRCHE, NBG.

**THE TEN TENORS**  
CLASSIC CHRISTMAS

5.12.2014 · MEISTERSINGERHALLE, NÜRNBERG

**Der Nussknacker**

29.12.2014 · MEISTERSINGERHALLE, NÜRNBERG

Die Liebe in den Zeiten des Heuschneepens  
Schlemmen und Comedy von und mit Die Urvögel

9.-11./22.2. · GUTMANN AM DUTZENDT., NBG.\*

KARTEN ERHALTEN SIE IN DEN TICKET-VORVERKAUFSTELLEN IHRER ZEITUNG (ZAC-Rabatt nur dort erhältlich zzgl. VVK-/Systemgebühren):

Nürnberg – Tel. 09 11/216 22 98 • Fürth – Tel. 09 11/77 98 70 • Erlangen – Tel. 09 131/9 77 93 10 • Altdorf – Tel. 09 187/51 28 • Ansbach – Tel. 09 81/9 50 03 33 • Bad Windsheim – Tel. 09 8 41/90 30 • Dinkelsbühl – Tel. 09 8 51/58 25 70 • Feucht – Tel. 09 1 28/70 72 29 • Forchheim – Tel. 09 1 91/7 22 00 • Gunzenhausen – Tel. 09 8 31/50 08 0 • Hersbruck – Tel. 09 1 51/7 30 70 • Herzogenaurach – Tel. 09 1 32/78 01 11 • Hilpoltstein – Tel. 09 1 74/4 85 66 • Lauf – Tel. 09 1 23/17 51 35 • Neumarkt – Tel. 09 1 81/45 07 50 • Neustadt/A. – Tel. 09 1 61/8 86 00 • Pegnitz – Tel. 09 2 41/97 10 • Roth – Tel. 09 1 71/9 70 30 • Rothenburg – Tel. 09 8 61/40 01 10 • Schwabach – Tel. 09 1 22/9 38 00 • Treuchtlingen – Tel. 09 1 42/96 61 10 • Weißenburg – Tel. 0 91 41/85 90 90 \* in Dinkelsbühl, Weißenburg, Treuchtlingen und Neustadt/Aisch erhältlich! Änderungen vorbehalten